

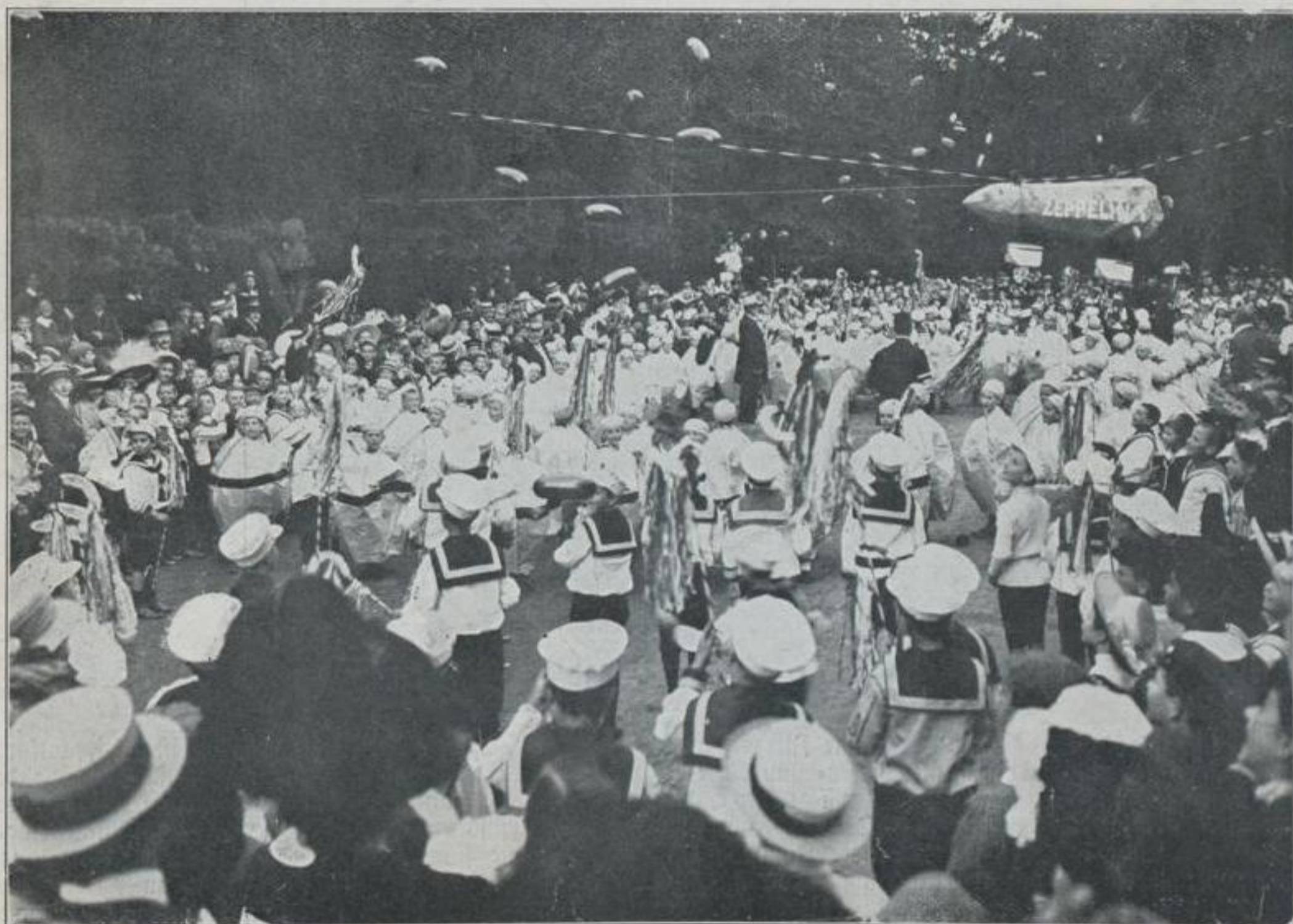


Ercheint Samstags — Abonnement Mark 1,50 per Vierteljahr — Einzelnummer 10 Pfennig — Inserate laut Tarif  
 Telephon: Redaktion No. 11045. Expedition No. 6579. — Telegramm-Adresse: «Frankfurter Leben», Frankfurtmain.  
 Geschäftsstelle der Redaktion: Baumweg 3 p., der Expedition: Niddastrasse 84 a, Frankfurt a. M.

Nummer 255-37

Frankfurt a. M., 12. September 1909

4. Jahrgang



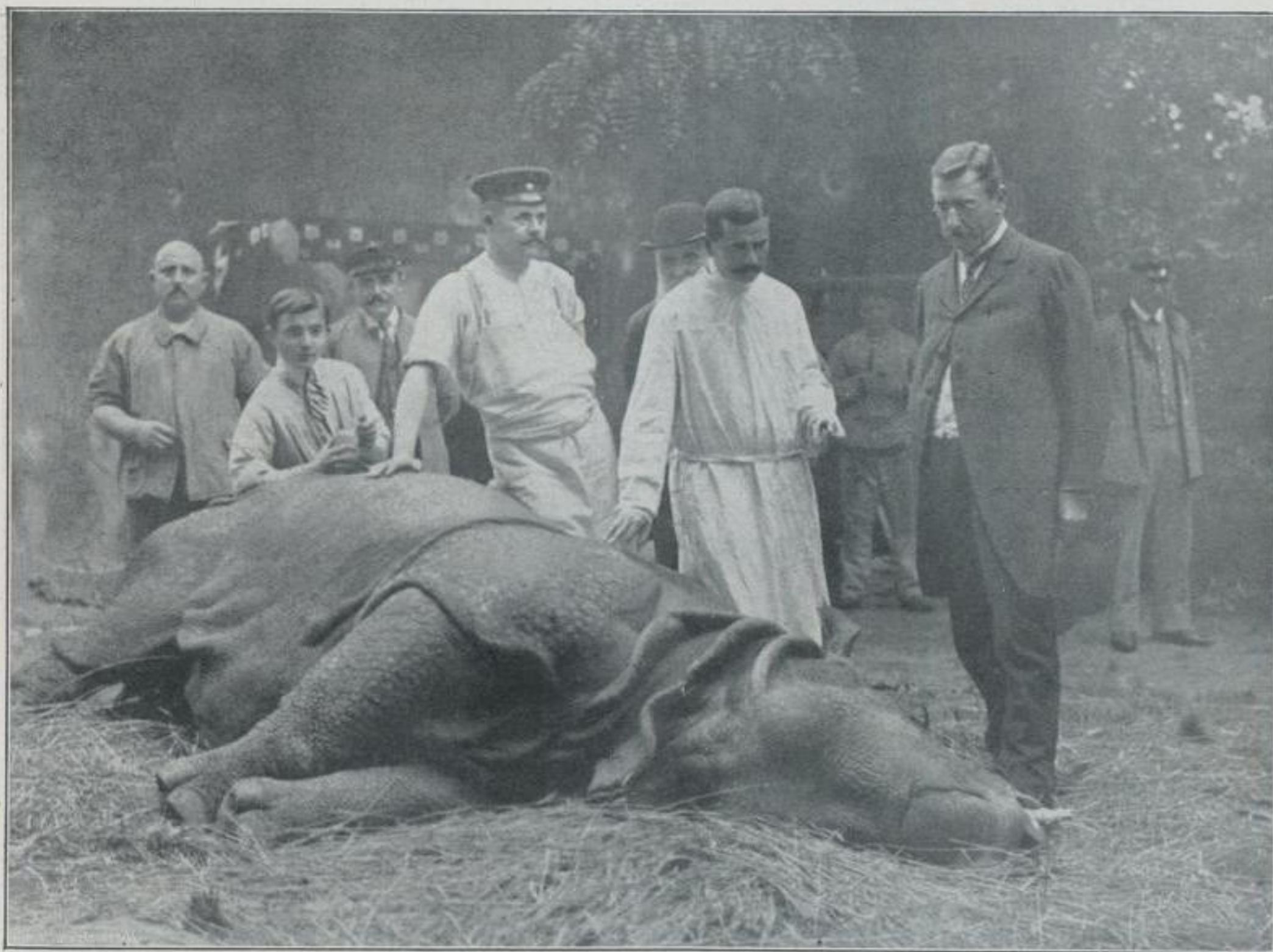
Luftschiffreiten des Wöhler Real-Gymnasiums bei der Gedankfeier am Oberforsthaus.

ungleich wärmere und infolge seines Reichtums an Zwischentönen mehr naturwahre Kolorit des Wintermotivs von Otto Ubbelohde, das seinen Platz in deren Mitte gefunden hat, ein stark kreidiges Aussehen erhalten hätte.

Sehr anerkennenswertes enthält die im graphischen Kabinet untergebrachte Kollektion von Radierungen des Letztgenannten. Man weiß nicht, was man mehr bewundern soll, das sichere Gefühl für den Eigenwert der Technik oder die wuchtige und einfache Sprache seiner Kunst. Die zyklische Folge von Bildern zu

fügen. Ein Kind unserer Vaterstadt, Fräulein Minny Enholz, ein junges vielversprechendes Talent, hat zu dem Feste einen Prolog gedichtet, der von einer Dame unter Mitwirkung von vier Kindern zu Gehör gebracht werden wird. Den übrigen musikalischen Teil und die Ballmusik hat die Kapelle des Feldartillerie-Regiments Frankfurt übernommen.

Auß den ersten Gesellschaftskreisen Frankfurts wurde ein Ehrenkomitee gebildet, dessen Präsidium Herr Oberbürgermeister Dr. Adickes, Se. Excellenz der kommandierende General von Eichhorn und Herr Polizeipräsident



Das tote Nashorn im Zoologischen Garten.

Grimms Märchen atmet dagegen in der leichtern Behandlung des Vorwurfs eine unaufdringliche Phantasie.

Last not least sei der römische Bildhauer Wilhelm Riedisser mit einer Brunnenfigur und einer Porträtbüste in getöntem Marmor genannt. Herrlich gelungene Einzelheiten an beiden Schöpfungen verraten die Hand eines feinfühligten Künstlers, der in der einzig großen und wahren Lehrmeisterin der plastischen Kunst, der Antike, sein Vorbild gefunden hat.

### Frankfurter Ruderklub von 1884.

Schon seit Januar dieses Jahres besteht ein Festausschuß, der sich mit den Vorbereitungen zu dem in großem Stil geplanten Fest des 25-jährigen Bestehens des Klubs befaßt. Der Schulerische Männerchor und der Philharmonische Verein von 1834 haben ihre Mitwirkung zugesagt, und Herr und Frau Gentner-Fischer von der hiesigen Oper werden das Fest durch ihre schöne Kunst ebenfalls unter-

Scherenberg in liebenswürdigster Weise übernommen haben.

Zu der Jubelfeier werden sämtliche Vereine des Deutschen Ruderverbandes eingeladen, und es hat sich schon eine große Anzahl Vereine bereit erklärt, sich durch Deputationen vertreten zu lassen, so daß das Fest in allen Teilen einen großartigen Verlauf zu nehmen verspricht.

## Schneiders Kunstsalon

Rossmarkt 23 am Gutenbergdenkmal.

Nachlaß Adolf Hoeffler †

Kollektion Joh. Lippmann

Else Luthmer — Ad. Pichler — Carl Streit  
Otto Ubbelohde

Plastik: Wilh. Riedisser. • Otto Ubbelohde, Radierungen.

Sonntags geöffnet von 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub>—1 Uhr.

Wochentags von 7—9 Uhr.

## Nashörner im Frankfurter Zoologischen Garten.

Der Zoologische Garten, der im vergangenen Jahr sein 50jähriges Bestehen feierte, hatte bis vor 13 Jahren kein Nashorn besessen. Da zeigte sich 1895 die Gelegenheit, eines der indischen Nashörner, die der Berliner Zoologische Garten besaß, zu erwerben, und günstiger gewordene Umstände machten es der Verwaltung möglich, das Tier anzukaufen. Die Ueberführung hierher war mit mancherlei Schwierigkeiten verknüpft. Das starke Tier mußte unter Anwendung besondrer Vorsichtsmaßregeln transportiert werden. Doch auf der Eisenbahn und bis an den Garten

Tier, ein Doppel-Nashorn, hat die Seereise von Mobassa nach Marseille gut überstanden, wurde von da durch einen Wärter des Gartens hierhergebracht und lebt nun als vergnügtes Baby im Antilopenhaus des Gartens, wo es zunächst untergebracht ist.

Unsre Bilder zeigen das verendete alte Tier, umstanden von Ärzten und Wärtern, die sich um seine Erhaltung bemüht hatten, und die Ankunft des schweren Holzkäfigs mit dem noch harmlosen jungen Tierchen, dessen fast zierliche Glieder kaum glauben lassen, welch ein Koloss es zu werden verspricht. . .



Ankunft des neuen Nashorns für den Zoologischen Garten.

ging alles gut. Erst bei der Einfahrt wurde das Tier unruhig und schlug mit mächtigen Stößen seines Hornes gegen den Deckel des Niesenkäfigs, so daß dieser zersprang und eine klaffende Oeffnung entstand. Durch diese wurden nun ganze Bündel Heu hineingesteckt, um das Tier zu beruhigen, und so konnte es bis an den Eingang zu dem Stall gebracht werden, in dem es dann friedlich bis zu seinem Tod am vorletzten Dienstag lebte. Mit ihm ist das drittletzte indische Nashorn in Europa eingegangen. Nur die Zoologischen Gärten in Berlin und London besitzen noch je ein Exemplar dieser immer seltner werdenden Art. — Der Frankfurter Zoologische Garten hatte aber das Glück, gleich einen Ersatz zu bekommen, denn bereits in der Todesstunde des alten indischen traf ein junges afrikanisches Nashorn im Garten ein. Der Transport des neuen Ankömmlings, den Herr Rudolf von Goldschmidt-Rothschild als Geschenk für unsern Zoologischen Garten aus Englisch-Ost-Afrika hierherkommen ließ, war weniger umständlich als das frühere. Das 7 Monate alte

## Herbstgang durch den Palmengarten.

Jetzt lohnt's den Anzuchtgarten zu durchwandern, wo wir einen schönen, reichhaltigen Flor finden. Auf den die Wege umsäumenden Rabatten dominieren Sommerblumen der verschiedensten Art im Verein mit den Dahlien. Sommerblumen, einjährige Gewächse, die, im Frühjahr ausgesät, sich rasch entwickeln, blühen und beschließen mit dem Eintritt der Fröste ihr Dasein. Darunter gibt's eine große Anzahl reizender Blütenpflanzen und, da ihre Aufzucht und Pflege nur geringe Mühe macht, kann man sie als wertvollen Gartenschmuck empfehlen. In allen Formen und Farben bieten sich die meist zierlichen Blüten dar, der rote Vein, die dreifarbigte Winde, die hübschen Godetien und Clarkien. Die großen weißen Blumen der stengellosten Nachtkerze können wir nur abends und morgens bewundern, da sie sich bei Sonnenschein schließen, die Jungfer im Grünen oder Gretel im Busch,